

Haushaltsrede 2018

-Es gilt das gesprochene Wort-

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren.

Wie bereits in den letzten Jahren, wird die FWG Fraktion dem Haushaltsplanentwurf 2018 einschließlich der mehrheitlich verabschiedeten Änderungsanträge zum Haushalt der Stadt Verl zustimmen.

Natürlich, wir haben uns an der einen oder anderen Stelle Änderungen oder andere Prioritäten vorstellen können. Unsere Anträge zur Fertigstellung des Starenweges, oder der Beleuchtung des Radweges entlang der Österwieher Straße fanden keine Unterstützung in den Beratungen der Ausschüsse. Schade, hier werden wichtige Infrastruktur- und Verkehrssicherungsmaßnahmen in weite Ferne verschoben.

Nach wie vor sind für uns die wichtigsten Aussagen des Haushaltes 2018 der Stadt Verl:

„keine Erhöhungen von Steuern und Abgaben“

Im Gegenteil, wir sind in der Lage, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Verl aus dem Steuereinnahmepaket etwas zurückzugeben. Der Haushaltsplanentwurf sieht vor, die Grundsteuern A und B zu senken. Auch wenn die Summe der Steuersenkungen von rund 400 Tsd. € bei einem Haushalt von fast 100 Mio. € als sehr wenig erscheint, werden alle Einwohner von Verl davon profitieren – rd. 16 € pro Kopf oder „einen Kasten Bier“ im laufenden Haushaltsjahr. Nach unserer Auffassung ist dies eine faire und gerechte Umverteilung von Steuergeldern.

Die Richtung stimmt. Denn auch die

„Finanzierung aller Ausgaben aus eigenen verfügbaren Mitteln“

ist nicht allein darauf zurückzuführen, dass Verl an der Nahtstelle Bielefeld, Paderborn und Gütersloh plaziert ist, wo Großkonzerne und Mittelstandsbetriebe beheimatet sind, nein, es ist auch Sache der Politikentscheidungen, die hier im Hause getroffen werden. Dazu hat auch die FWG ihren Beitrag geleistet. Wir werden auch in Zukunft alles dafür unternehmen, soweit es möglich ist, gegenüber der Mehrheitsfraktion CDU, eine gesunde Wirtschaftspolitik in unserer Stadt zu fördern. Wo Steuereinnahmen sind, ist auch Wohlstand, aber immer nur unter einer Bedingung: Die Ausgaben müssen immer im Gleichgewicht zu den Einnahmen stehen. Noch ist das so, auch wenn im Jahr 2018- 6 Mill. € mehr gegenüber 2017 in Baumaßnahmen investiert werden – eine Steigerung von rd. 46 %.

Wir sind als Stadt Verl weiterhin in der Lage, auf hohem Niveau in die Infrastruktur der Stadt zu investieren bzw. diese zu erhalten.

Meine Damen und Herren,

ich möchte einmal kurz den Blick auf den Wertstoffhof lenken.

Uns führte ein Gedanke der Werbung aus dem Einzelhandel

„Gutes aus der Region“ zu der Überlegung, ob nicht auch Architekten, Ingenieure und Unternehmen aus Ostwestfalen in der Lage sind, einen Wertstoffhof zu bauen und dabei die geplanten Kosten und Termine einzuhalten. Wir denken ja. Überregionale Wettbewerbe sind wohl nicht immer der Weisheit letzter Schluss, wie wir jetzt gesehen haben. Leider zwingen uns Gesetze und Vorgaben der Europäischen Union auch hier zur europaweiten Ausschreibung der Bauleistungen.

Kurz noch ein paar Anmerkungen.

Statt täglichem Stau auf der Ortsdurchfahrt müssen wir auch eine Verlängerung der Westumgehung im Auge behalten.

Hier sollten wir auch mal über neue Straßenführungen nachdenken. Bezahlbarer Wohnraum, familiengerechtes zentrumsnahes Wohnen in allen Ortsteilen ist der FWG ein wichtiges Anliegen.

Wir vermissen aber für die Wohnungsbauförderung einen Ansatz im Haushalt. An dieser Stelle ist eine schwarze Null sicher nicht mehr zeitgemäß. Die Bereitstellung von Grundstücken, vor allen Dingen für den Bau von Mehrfamilienhäusern gehört auf die Tagesordnung der Fachausschüsse im Jahr 2018.

Eigentlich sagt man in Ostwestfalen
„Nicht gemeckert ist genug gelobt“.

Aber ich möchte an dieser Stelle unserem 1. Beigeordneten und Kämmerer Herrn Schönauer und Frau Schmidt danken. Sie haben uns auf den ersten 47 Seiten des Haushaltsplanentwurfes anschauliche und ausführliche Informationen zum Verständnis von Einnahmen und Ausgaben einer Stadt wie Verl in Wort, Bild und Grafik zur Verfügung gestellt. Gestatten Sie mir, an dieser Stelle eine Feststellung zumachen: Das ist nicht unbedingt eine Pflichtaufgabe, sondern schon mehr eine **„Kürdarbietung“**.

Mit der heutigen Verabschiedung des Haushaltsplans ist die Arbeit in den Ausschüssen und im Rat der Stadt für dieses Jahr sicherlich nicht beendet. Er ist nur das Gesetz zum wirtschaftlichen Handeln einer Kommune. Die Umsetzung bedarf noch vieler Entscheidungen und Antworten auf offen gebliebene Fragen, die sicherlich noch viele interessante Diskussionen in den Sitzungen der politischen Gremien hervorbringen werden.

Wir von der FWG Verl werden dabei auch weiterhin zielführende, zukunftsweisende Ideen der Bürgerinnen und Bürgern aufnehmen und umsetzen. Als einen der Pfeiler der FWG, begrüßen wir ausdrücklich eine stete bürgernahe Beteiligung.

Meine Damen und Herren, gehen wir das Jahr 2018 in unserer politischen Arbeit voller Optimismus an. Auch wenn dieses Haus, -der Ratssaal-, bald Geschichte sein wird, ist das ein Zeichen für Aufbruch und Erneuerung.

Meine Damen und Herren, die Vorlage der Grünen muss ich aufnehmen: Wenn wir zu den Bienenvölkern noch ein paar Schafe mieten, können wir einen kleinen Bauernladen im Bürgerzentrum aufmachen. Dann wären wir im wahrsten Sinne des Wortes „die Stadt in der Milch und Honig fließen“

Zum Schluss geht unser Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Verl für Ihre gute und engagierte Arbeit.

Ebenso an die Damen und Herren der heimischen Presse für Ihre objektive Berichterstattung.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.
Für die FWG Fraktion
Wolfgang Rohde